

# DAS “MÜNZENBERG-PROJEKT” SOLL KEIN “LINKER LIEDERSOMMER” - NACHTSTRAUM BLEIBEN !

Veröffentlicht am [27. März 2015](#) von [Hartmut Barth-Engelbart](#)

Der Traum von einem bundesweiten “Proleten-Kultur-Portal” im Rahmen eines “Münzenberg-Projektes” ? [“linker Liedersommer 2015” ? Burg Waldeck ?](#)



**Thomas Müntzer ? Willi Münzenberg ? Ein interaktives Feuilleton namens “Willi” ?**

Das sind alles nur Vorschläge. Entscheidend sind die inhaltlichen Fragen und nicht die Namensgebung!? Obwohl? So in der Tradition der beiden Mün(t)zers soll das schon stehen bzw. weitergehen. Dämmert's ? Etwas vorschnell haben wir uns Mal bei verschiedenen Streiks & Warnstreiks, Besetzungen & Demos, Kundgebungen & Feten getroffen & uns “Mokka” genannt, nachdem uns muslimische KollegINNen vom Namen “Mekka” abgeraten hatten. Das sollte nämlich die Abkürzung für “Mobiles Einsatz-Kommando Kultur-Arbeit” sein. Danach waren wir halt das MobilKommando “MoKKA” und die KollegINNen der Frühschichten fanden ne Tasse MoKKA statt oder zum BILD-Shit auch ganz lokka. Dass solche Typen wie wir (zunächst nur zwei oder drei oder vier oder noch viel) mehr zusammenkommen, sich austauschen, verbessern statt verwässern, auf Augenhöhe solidarisch kritisieren statt satt von oben herab zu dirigieren...

Wenn ihr auch dafür seid, dann wollen wir genau euch beim „Münzenberg“-workshop beim „linken liedersommer“ auf der Burg Waldeck mit dabei haben, wo ihr eure Erfahrungen mit einbringen sollt, die ihr in der Arbeit in und vor den Betrieben, in gewerkschaftlichen Basis-Organisationen, in Jugendzentren gemacht habt und weiter macht.-

# Freidenker

Deutscher Freidenker-Verband  
Landesverbände RLP/Saar & Hessen,  
Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen,  
Baden-Württemberg

ARBEITER  
FOTOGRAFIE

Jenny Marx  
Gesellschaft

**SECHSTES  
KULTURSEMINAR  
AUF BURG  
WALDECK/  
HUNSRÜCK  
19.-21. JUNI  
2015**



ES GEHT AM 19. – 21. JUNI BEIM “LINKEN LIEDERSOMMER“ UM DE ERSTEN PLANUNGEN – VOBEREITUNGEN -- Arbeitsfeldersammlungen, um das Brainstorming für das „Münzenberg-Projekt“ und sein Proleten-Kultur-Portal „Willi“, über das die kreativen KollegINNen, die Youngsters aus den Blockaden, Streiks, Besetzungen, aus den aufmüpfigen tatsächlichen Jugendtreffs, aus der Basis der Gewerkschaftsjugend, der naturfreundejugend, sdaj, solid, didf-Jugend, junge grüne, kirchlicher-moscheenaher Jugendgruppen, aus den Anti-Kriegs-Mahnwachen, und – ja. da staunt das ZentralKomitee – auch aus den FAN-Block-Projekten und die dort aktiven „LaienkünstlerINNen“ sich vernetzen sollen...

Es geht in dem HaBE-“Münzenberg-Workshop” in der “Willi-Werkstatt” u.a. um:

- Präsentation & Austausch,
- gegenseitige solidarische Kritik & Weiterentwicklung,
- Weiternutzung unter Umgehung der GEMA,
- einen Kontrapunkt zum CASTING, zum FUN for the FITTEST,
- gegen die Konkurrenz um erträumte Spitzen-Plätze in den (auch „linken“) Charts, in den Besten- Bestseller-Listen von spon bis junge Welt,
- gegen die Warteschlangen vor den Literaturpreisjurys,
- gegen die SEBLST-Vermarktung, die uns das Kapital aufzwingt und uns ins FlachBILDhirn einwäscht.
- Klärung der Frage: mehr Nutzen oder Schaden durch Nutzung von Twitter, fb, youtube usw. Ist Nutzung ohne größeren Schaden möglich und wie bitte ? Worin liegt der

Nutzen, worin der Schaden ?

- Wie können wir das internet so nutzen, dass es der basisorientierten Arbeit der Autonomisierung der lokalen Arbeit nutzt.
- Wie sind die Portale absicherbar,
- Welche Provider, welche Server usw...
- Wie können wir Hierarchisierung abbauen, dezentralisieren, weil, wenn die Zentrale „bombardiert“ wird, geht sonst garnix mehr !:-))) (von den Kurden in Kabane lernen, heißt auch siegen lernen :-)))
- mit verschiedenen ZKs und Vorsängern, Vorbetern, Vordenkern und Vorschreibern und Katechismus-Predigern von “die Partei, die Partei, die hat immer recht ...”, haben wir schon ausreichend Erfahrungen gemacht und viele von uns haben zu lange und manche endgültig dran geglaubt oder sogar dran glauben müssen.
- Copy-right & Copy-left
- Urheberschutz gegen Kommerzialisierung nicht gegen solidarische Nutzung
- Wie schützen wir uns vor Abmahn-Mafia & GEMA, die nix anderes ist als eine der ältesten AbmahnMafias
- Wie organisieren wir einen effektiven Rechtsschutz ? Das alles sind einige der Fragen, die neben der „Arbeit mit alten und neuen Kulturtechniken“ ... bereits im Vorfeld der Münzenberg-Werkstatt aufgetaucht sind... und das ist noch lange nicht alles...

**Die Unterausschüsse der herrschenden Klasse gehen immer schneller dazu über, die rebellischsten unter den kreativen Youngsters einzukaufen: die Graffiti-Szene hängt am öffentlichen Tropf und die wilden Graffiti werden von den (Un-)Gleichen jetzt angeleint am Tropf übersprüht mit mainstreamkompatiblen Dekorationen ... usw. Mit Hipp-Hopp-Rap und Co ist's oft das Selbe. Und ehrenwerte SozialarbeiterINNEN balancieren auf dem Seil zwischen Vereinnahmung und Rebellion, Rapper zwischen Karriere und Klassenkampf, wenn es um Mittel geht, um Sponsoring, um internet-Portale, um youtube-auftritte, um FB-Gruppen, um GeTwitter statt Gewitter, um den Wechsel auf die sunny side of the Streetworker oder um zumindest klandestine Unterstützung der Klassenkämpfe im Veddel oder im Betrieb, im JUZ oder im FAN-Block.**

**Meine Jahrzehnte lange Erfahrung mit öffentlichen Lesungen und besonders SCHREIBUNGEN, mit Straßenmusik und Streik-Unterstützung, Slogan-Entwicklung, Spontan-Kurzgedichten, mobilen Fotoausstellungen, virtuellen Vernissagen und Liedern reichen von FSD-Harvester International, Vögele, Mercedes-Benz, Roland, Veith-Pirelli, WIBAU, DUNLOP, FR bis Gate Gourmet, Coca-Cola, ABB, VAC, DEMATIC, TRITON, MAREDO usw... haben mir Mut gemacht, an dieses ambitionierte Projekt zu gehen.**

**Die Versuche, es mit größeren linken Printmedien zu probieren, sind gescheitert. Ich befürchte zumindest für längere Zeit und die haben wir nicht. Wir müssen sie uns nehmen. Die Zeitnehmer haben uns unsere Zeit genommen...(und leider sind nicht wenige ehemalige regionale und bundes-ÖTV-ver.di, IGM- auch GEW-Spitzen-KollegINNen auf der Gegenseite als Chefrationalisierer, Regierungspräsidenten, Minister , AufsichtsratsBerater aufgetaucht und das sind eben nicht nur die Leute aus der Crew um den Industrie-Berater Josef Fischer, der selbst ja nie in einer gewerkschaft Mitglied war Oder war er es bis zu seinem selbstprovozierten rauswurf bei OPEL-Rüsselsheim? Als er die anderen ans band schickte und selbst auf den Thron des Spontifex Maximus zurückkehrte, um Minister und SIEMENS-Berater und RWE-Berater, und REWE-Berater zu werden und Stützfeiler der NATOdesschwadronen gegen Jugoslawien und der Atlantikbrücke) .**

**Wir müssen uns unsere Zeit wieder nehmen. Sie wieder zurückholen. Die Zeit und die Räume zurückerobern. Nicht nur die kleinen Brötchen, mit denen wir beginnen müssen, auch die ganze Brotfabrik und die dann ändern oder auch schon jetzt. „Die Bäckerei wird jetzt besetzt! Gegen Industrie-Backwahn! Wir schufteten und wir fressen uns nur arm und krank daran!“**

**Private heißt rauben. Wer öffentliche Räume in Privateigentum verwandelt, der raubt sie uns, so wie er uns auch unsere Zeit raubt. Wir und unsere Welt, können uns nur erholen, wenn wir uns zurückholen, was wir sind, was wir erschaffen haben, was uns gehört.**

**Sie rauben uns unsere Kunst.**

**unsere Musik, unsere Bildern, unsere Klamotten, unsere Geschichten und unser Theater, unsere Filme auch ....**

**Alles wird uns entrissen, selbst die NATUR wird eventualisiert, kapitalisiert:**

**Du kannst bald nicht mehr in den Wald gehen, denn der ist privat, du kannst nicht mehr in einem See schwimmen, denn der ist privat, Du kannst aus keiner Quelle mehr trinken, denn die ist privat, Du kannst an keinem Ufer mehr sonnenbaden, denn das Ufer ist privat .... Und Kundgebungen und Demonstrationen werden immer schwieriger, weil Straßen und Plätze privatisiert werden. Vom Wohnen soll hier nicht geschwiegen werden.... Sie vermarkten sogar unsere Träume, oder zwingen uns dazu: wir sollen nicht nur unsere Arbeitskraft verkaufen, nein der ganze Mensch soll**

vermarktet werden. Wir als „individuelle Eigenmarke“ sollen uns gegenseitig auf dem Markt niederkonkurrieren – wie bei den Life-Shows bei RTL usw...

**Unsere Zeit. Unsere Welt. Unsere (Lebens-und Arbeits-)Plätze, Dörfer, Städte, Straßen, Felder, Wälder, Quellen, Flüsse, Seen, Meere.**



<http://www.arbeiterfotografie.com/verband/jahresthema-2015/aufruf.html>

genannt blauschwarz, w. u. auf den Fotos zu sehen ist und was Jugendliche als weitaus wichtig erachtet – denn es ist möglich, daß man gerade diese Bilder in mehr als einem Zeitalter geben. Jugendliche in ihrem Umfeld, gesehen durch die Augen anderer Jugendlicher?

Zu den Jugendlichen sagt die Fotografin: Ich habe wieder so, wie für das immer macht, aber sie geht nicht, die Alltag im Hause, in der Schule, an der Uni, beim Sport, bei der Arbeit, bei Freizeitsport, bei Freizeitsport und beim Ausgehen (Freizeit). Auch wenn es nicht immer einfache Geschichten und ganz normale Straßenszenen können optisch von heute nicht auszuhalten (Ausgangspunkt ist: Nicht nur für sich, sondern auch für die Umgebung soll Teil ihrer Bilder sein.

Mein Foto vom Schindl: Welche sie alle Bilder, habe einige auf, drucke sie ggf. aus. Denn was heute „aktuell“ ist, braucht man in 10, 15 oder gar 50 Jahren mit völlig anderen Augen. Dann wieder: „Das ist für mich Anfang des 21. Jahrhunderts.“ Ein Zeitalter ist geschickter!

Wie in Klappentext zu „Jugend und Fotografie“

**Meine Zeit – Meine Welt**

Wir brauchen Alltagsreportagen aus der Sicht des Alltäglichen und Alltagsförmigen. Licht, Bilderbücher und Zeitschriften. Licht, Bilderbücher und Zeitschriften mit Licht, Licht und Perspektiven, die immer erst entstehen können und keine neuen Tragbilder sind, wenn die Youngsters ihre Lage wirklich erkennen und nicht nur unter der begrenzten Linse, was immer wieder... Die Kunst Fach erheben, das die Ökonomie die Lage in der Fokus kriegen und die Fach ohne Überdacht, eine realistische mit Überdacht über die Ökonomie. Probleme beim Leben, Arbeiten, Spielen, Tanzen...

Mit Kamera ist bei diesem Projekt so nicht auf die Endprodukte als auf den Prozess an, auf das in Gang setzen von bereits vorhandenen. Warum? Wir block darauf hin, dabei zu sein, oder was bei kommt, das darauf Fach haben, soll einfach mitmachen und diesen Titel und die Info zu markieren.

Marlene Bartsch-Jungblut zu „Jugend und Fotografie“

1914 bis 1918 habe in Europa und darüber hinaus die First Weltkrieg mit dem Ergebnis von zahllosen Toten und verletzten Familien und Zerstörung von Dörfern und Städten. Wir sehen für eine wichtige, besonders junge Menschen endete in den verschiedenen, industriell geführten „Abstraktgeschichten“ die positiven Lebensaspekte.

Clewis, viele – vor allem in den Städten – waren Anfangs traurig und begannen, sich in dem kommenden. Aber es war ein Beweis, für die Land, Gerichte gibt und über zu kämpfen und als „Held“ zu werden. Sie glauben den gesellschaftlichen Anwesenheit und der Propaganda in Kampagnen sowie dem über-legenden historischen Taten und Tüften, die ihren Fokus für einen weitaus ist und gut erweise sie. Außerdem werden sie in nach den erfolgreichen Ereignisse sich vor Nachkommen wieder zu Hause sein.

Berücksichtigt für die Eltern in Verbindung war, dass es dabei keine wirkliche Notwendigkeit

**UNSERE ZEIT. UNSERE WELT.**

**FÜR UNS UND UNSRE KINDER.**

**Wir brauchen nach diesem Kriegswinter (den der Friedenswinter alleine nicht verhindern konnte) jetzt einen Friedens-Frühling!**

**Dazu soll mit künstlerischen Mitteln das „Projekt Münzenberg“ beitragen**

**Und dafür suchen wir Mittäter.**

Und die sollten in etwa so aussehen  
(müssen dann abba nitt, isch han mir dann nur souemol vorjeschdellt:

<http://www.arbeiterfotografie.com/galerie/reportage-2015/index-2015-02-16-koeln-rosenmontag-pappnasen.html> )

**Ich hoffe mir können die Kölner verzeihn: so sieht es aus, wenn Hessen versuchen Hochkölsch zu schreiben**

Wenn die schwarzroten oder rotschwarzen Pappnasen die Waldeck erobern, wäre ich mit Schmackes dabei.  
Kölle: I love ..... you.

## **Warum ? Warum besonders Nippes?**

Weil aus Nippes kamen drei aus meiner Stube bei der Bundeswehr 1966.. Ich verstand keine Silbe von dem, was sie zusammen besprachen. Sie hatten einen florierenden Öl-Handel auf gebaut. Erfahrene Kleinkriminelle, die auf Ölwechsel bei den Panzern spezialisiert waren. Gelegentlich badete sie im Altöl in den Fässern und rannten dann als Blitzer durch das Kasernen-Gelände und die Felsdjäger hinzerher. Unmöglich sie festzunehmen, weil die Feldjäger immer wieder abglitschten und zum Schkuss aussahen wie die Wildschweine nach dem Schlammbad.

Die Nippeser gingen dann doch in den Bau. Da sagten sie vorher zu mir auf fast Hochdeutsch: "Das sitzen wir mit der halben Arschbacke ab!" Genug Knasterfahrung hatten die drei ja schon lange. Was ihnen impomierte: ich weigerte mich, mich von Oben zu Stubenältesten und zu Kompanie-Vertrauensmann einsetzen zu lassen und bestnd auf einer Wahl durch die Mannschaften.. Ich war der Jüngste in der Kompanie, aber eben Abiturient und Reserveoffiziers-Anwärter und Z-Sau. Ohne es zu wissen s'tieg ich bei den Nippesern in deren Achtung auch durch meine Umschreibung des Bundeswehr Gesangbuches. Nach Dienstschluss hatte ich die schlimmsten Lieder umgetextet und die neuen Anti-Kriegstecte mit Kohlepapier vervielfältigt und an mir als widerständig bekannte Stuben verteilt. Wir lernten die Texte azuswendig und schließlich sang zunächst meine Kompanie die neuen Texte bei Ausmärschen usw... dann sprang das Gant'ze auf den gesamten Standort Mellrichstadt über... nach ein paar Tagen ließ und der stellvertretende Kompanie-Chef antreten und brüllte , "Wer den falschen Text gesungen hat, Vortreten!" Einer aus meiner Stube trat vor, Ich wußte, dass er in den Bau wollte und hoffte, dass er dann "unehrenhaft" entlassen würde,. Ich wußte aber, dass sie den armen Kerl, schwul und Bettnäser, mit endloser Kinder-, Erziehungsheim und Jugendknast-Karriere, wg BuWe abgebrochene Lehre, geständig in mich verliebt, im Bau zur Sau machen würden.

Also trat auch ich vor.. Es dauerte eine gefühlte Viertelstunde, wahrscheinlich aber keine Minute, dann traten meine drei Öl-Flitzer aus Nippes nach vorn. Da sie die Leader of the Pack waren, dauerte es noch keine weitere Minute und die gesamte Kompanie stand vorn. Der Fähnrich hatte verloren. Ich hätte die Nippeser auch vollverschwerölt abknutschen können. Tats aber dann doch nicht, weil schwul sein oder auch nur im Verdacht zu stehen war noch nicht so hipp wie heute.

## **LINKER LIEDERSOMMER FÜR 4 JAHRESZEITEN**

**& ALLE HIMMELSRICHTUNGEN!!**

**BURG WALDECK 19.-21.06. 2015:**

**BEWÄHRTES BELEBEN & WEITERGEBEN,**

**NEUES ENTDECKEN & ENTWICKELN**

An dieser Stelle möchte ich, ein 74 Jahre alter Rentner, dem Hartmuth Barth-Engelbart für diese hervorragende zukunftsweisende Initiative DANKEN!

Zur Unterstützung habe ich, aus den von ihm zusammengestellten Text, sein Einverständnis voraussetzend dieses PDF angefertigt. Ich werde es über meine Webseite: [www.alfredmente.de](http://www.alfredmente.de) weiter verbreiten.  
(alfredmente at hotmail.com)